

Vielschichtig orientiert

4. September: Tag der Diakonie – Aktionen und Gespräche am Gänseliesel

Die Vorbereitungen zum vierten Tag der Diakonie am 4. September auf dem Göttinger Marktplatz waren zu diesem Zeitpunkt schon weit fortgeschritten. So diskutierte man auf dem Treffen im Kirchenkreisamt vorrangig darüber, wie viel Platz jeder Stand bei den von der Stadt zugewiesenen 347 Quadratmetern Gesamtfläche wohl benötigt würde.

„An diesem Samstag präsentieren 15 Diakonieträger ihre Arbeitsfelder. Dabei möchten wir im Zentrum der Stadt verdeutlichen, was wir neben Gemeinsamkeiten noch alles anbieten“, erläutert Martin Steinberg vom Kirchenkreisvorstand. Denn Diakonie, sagt er weiter, sei mehr als die Summe ihrer Einrichtungen.

„Außerdem schafft Diakonie als Teil der Kirche Begegnung. Wir sind vielschichtig orientiert“, ergänzt Jörg Mannigel, Geschäftsführer des Diakonieverbandes Göttingen. „In diesem Sinne arbeiten mehr als 3.000 Menschen im Kirchenkreis Göttingen.“ Hinter dem Begriff Diakonie verberge sich mehr, als



Mit Zollstock und Lageplan auf dem Göttinger Marktplatz (im Vordergrund v.l.): Jörg Mannigel, Petra Obanor (Stift am Klausberg) und Martin Steinberg.

Foto: Hartwig

manch einer wisse. 15 Diakonieträger werden ihre Angebote präsentieren. So möchte etwa das Christophorushaus unter dem Schlagwort ‚Sinnliche Diakonie, Diakonie der Sinne‘ mit einem Sinnespfad und Gehirnjogging die Neugierigen begeistern.

Die Bahnhofsmision bietet Aktionen für Kinder und die Telefonseelsorge präsentiert sich als Lebensberater.

Aber auch das Migrationszentrum ist mit dabei. Seine Mitarbeiter geben Überblick über Ausbildungsprojekte und Betreuungsbearbeitung.

Und die Suchthilfe wartet unter anderem mit Rauschbrille und einer Gerüchteküche auf. Neugierig geworden? Die Aussteller versprechen ein buntes Programm, das den Samstag für jeden unterhaltsam gestalten wird. maß